

56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache vom 10. bis 12. März 2020

DEUTSCH IN EUROPA

Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch

Dienstag, 10. März 2020, 11:30 Uhr

DEUTSCH ALS OBJEKT SPRACHENPOLITISCHER INTERESSEN IN EUROPA: AKTEURE, STRATEGIEN UND HINDERNISSE

Vít Dovalil (Karls-Universität Prag)

Der Vortrag setzt sich mit der Forschungsfrage auseinander, welche Akteure die Stellung des Deutschen im heutigen Europa beeinflussen (können), wie diese Akteure handeln und woran eventuelle Bemühungen um eine Stärkung der Position des Deutschen scheitern. Diese komplexe Frage wird in überschaubare Teilfragen gegliedert, die auch im theoretischen Sinne über ein genügend tragfähiges Fundament verfügen sollten, um weiterhin methodologisch fruchtbar zu bleiben.

Als Grundlage für die Beantwortung der Frage(n) wird die Sprachmanagementtheorie gewählt, die sich mit dem Verhalten verschiedener Akteure gegenüber der Sprache beschäftigt (Fairbrother, Nekvapil & Sloboda 2018; siehe auch languagemanagement.ff.cuni.cz). Diese metasprachlichen Aktivitäten, die das Schlüsselkonzept Sprachmanagement definieren, stellen dynamische Prozesse dar, in denen auseinandergehende sprachpolitische Interessen zum Vorschein kommen. Potenzielle Konflikte werden in Abhängigkeit von der Macht des jeweiligen Akteurs gelöst.

Im Vortrag werden konkrete Beispiele von sprachpolitischen Aktivitäten analysiert, die sich auf der EU-Ebene (z. B. Urteile des Europäischen Gerichtshofs), der Ebene eines EU-Mitgliedsstaates (z. B. Rolle des Bildungsministeriums) wie auch auf der regionalen Ebene (Gemeinden, Schulen) abspielen. Dabei werden soziokulturelle bzw. -ökonomische, kommunikative wie auch im engeren Sinne sprachliche Aspekte der sprachpolitischen Aktivitäten verfolgt.

Ein Teil des Vortrags konzentriert sich auf die Stellung und aktuellen Probleme des Deutschen in Tschechien. Spezifisch ist, dass die deutsche Sprache in Tschechien einen Doppelstatus genießt: Einerseits stellt sie eine zu schützende Minderheitensprache dar, andererseits ist sie die zweitwichtigste Fremdsprache (Dovalil 2019).

Literatur:

Dovalil, Vít (2019): Förderung von Deutsch als Fremdsprache in Tschechien: Theoretische Voraussetzungen und praktische Konsequenzen. In: Ammon, Ulrich & Gabriele Schmidt (eds.), Förderung der deutschen Sprache weltweit: Vorschläge, Ansätze und Konzepte. Berlin & Boston: Walter de Gruyter, S. 701-718.

Fairbrother, Lisa, Nekvapil, Jiří & Marián Sloboda (eds.) (2018): The Language Management Approach: A Focus on Research Methodology. Berlin et al.: Peter Lang.

URL: languagemanagement.ff.cuni.cz